

Protokoll

Stand: 01.12.2023

Veranstaltung	4. Sitzung
Datum	15.11.2023, 17 bis 19 Uhr
Ort	Rathaus, Willy-Brandt-Platz 2, 45964 Gladbeck
Teilnehmer:innen	Interessenvertreter:innen (geschlossener Kreis)

Ziele

- Ergebnisse des städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerbs vorstellen
- Beraten, worauf es bei der Qualifizierung der Wettbewerbsideen in einem Rahmenplan und in einem Gestaltungshandbuch ankommt
- Ausblick auf die nächsten Schritte von Projektentwicklung und Projektkommunikation „37° Nordost – Gladbeck wächst zusammen“

Programm

<p>1. Begrüßung Karsten Fuchte, Stadt Gladbeck</p>
<p>2a. Städtebaulicher und freiraumplanerischer Wettbewerb</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungen zu den Bewertungen des Preisgerichts <p>Stadt Gladbeck und scheuven + wachten plus planungsgesellschaft mbh</p>
<p>2b. Städtebaulicher und freiraumplanerischer Wettbewerb</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meinungsbild des Projektbeirats: Empfehlungen zum Umgang mit den Ergebnissen bei der Qualifizierung der Planungsentwürfe <p>alle</p>
<p>3. Neuigkeiten von Beiratsmitgliedern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themen im Ausschuss für Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität am 16.11.2023 • Themen der städtischen Projektgruppe 37° Nordost • Sachstand Ausbau A52 <p>alle</p>
<p>4. Ausblick Projektentwicklung 37° Nordost</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiteres Vorgehen Große Steinhalde und Sanierungsgebiet (VU) • Ausschreibung Projektkommunikation <p>Karsten Fuchte und Alexander Selbach, Stadt Gladbeck</p>

Moderation: Petra Voßebürger, IKU GmbH

1. Begrüßung

Der Leiter des Amtes für Planen, Bauen und Umwelt der Stadt Gladbeck, Karsten Fuchte, begrüßt die Teilnehmenden. Die vierte Sitzung des Projektbeirats widmet sich den Ergebnissen des städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerbs und den darauf aufbauenden Qualifizierungen.

Moderatorin Petra Voßebürger stellt die Ziele des Abends und das Programm vor. Anmerkungen gibt es dazu nicht.

2. Städtebaulicher und freiraumplanerischer Wettbewerb

a. Erläuterungen zu den Bewertungen des Preisgerichts

Laura Kreische vom Büro scheuven + wachen plus erläutert den Ablauf des Wettbewerbsverfahrens. Nach einer EU-weiten Ausschreibung nahmen 10 Planungsteams am Wettbewerb teil. Die Aufgabe bestand darin, Vorstellungen für das gesamte Areal zu entwickeln sowohl zum Thema Städtebau als auch zum Freiraum. Die Verbindungsstraße auf dem Tunnel war in die Überlegungen zu integrieren. Der Schwerpunkt der Arbeiten sollte auf den drei folgenden Planungsbereichen liegen:

- „Zusammenwachsen Stadtmitte“
- „Wittringer Mühlenbach“
- „Zusammenwachsen Wittringen und Butendorf“

Die Entwürfe wurden Ende August (anonym) eingereicht. Ein Preisgericht, bestehend aus neun Personen, bewertete am 7.11.2023 alle Vorschläge. Im Ergebnis wurden ein erster und zwei dritte Preise sowie eine Anerkennung vergeben. Alle Voten des Preisgerichts erfolgten einstimmig. Im Anschluss wird es nun ein Verhandlungsverfahren mit allen drei Preistragenden geben.

Erster Preis: Thomas Schüler Architekten Stadtplaner (Düsseldorf)
mit arbos Freiraumplanung (Hamburg)

Dritter Preis: Octagon Architekturkollektiv (Leipzig)
mit KRAFT.RAUM. Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung (Düsseldorf)

Dritter Preis: ASTOC ARCHITECTS AND PLANNERS GmbH (Köln)
mit Planergruppe GmbH (Essen)



Laura Kreische (scheuven + wachten plus) und Alexander Selbach (Stadt Gladbeck) präsentieren die Konzeptentwürfe der Preistragenden und beantworteten gemeinsam mit Karsten Fuchte Nachfragen, die sich vor allem um die Rahmensetzungen in der Aufgabenstellung des Wettbewerbs drehen.

In der städtischen [Mitteilung vom 13.11.2023](#) kann die Zusammenfassung der Ergebnisse des Wettbewerbs nachgelesen werden. Außerdem sind in den kommenden Wochen noch Infos auf der [Projekt-Website](#) und darüber hinaus eine Broschüre zum Wettbewerb 37° Nordost geplant.

Wie ist das Verhältnis zwischen Wohn- und Gewerbeflächen?

- *Die Wohnflächen machen etwa 70% aus. Die Jury sprach sich dafür aus, gerade im nördlichen Bereich (auch) gewerbliche Nutzungen, etwa für Büros oder Einzelhandel, zu entwickeln.*

Sehen alle Entwürfe eine Abtragung der Großen Steinalde vor?

- *Die Abtragung der Halde war in der Ausschreibung als möglich beschrieben, aber keine Vorgabe. Alle zehn Entwürfe haben diesen Weg gewählt.*

Wie hoch ist der Anteil versiegelter Flächen?

- *Erst wenn die Entwürfe ausgearbeitet sind, lassen sich Aussagen über die Beschaffenheit der Oberflächen treffen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist das nicht möglich.*

Warum verläuft die Straße südlich des Kreisverkehrs an der Schützenstraße in einer Kurve?

- *Die Kurve war für alle Entwürfe vorgegeben. Sie hängt mit den geplanten Ein- und Ausfahrtsbauwerken für die Autobahn zusammen.*

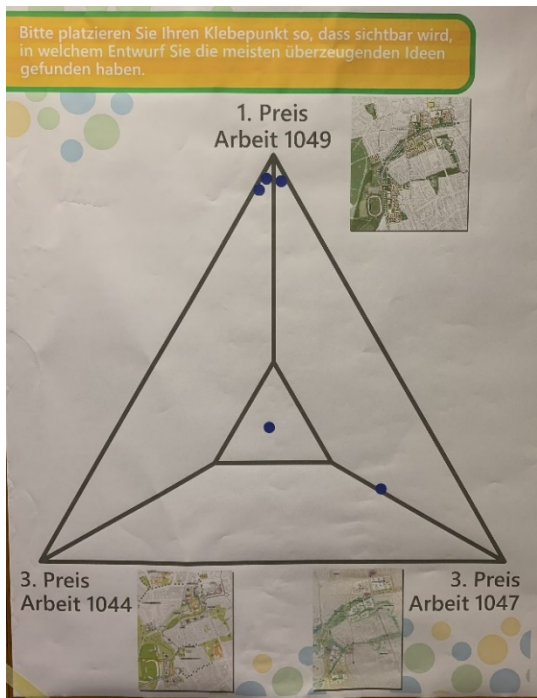
Sind in allen Entwürfen Quartiersgaragen vorgesehen?

- *Alle Entwürfe der Preistragenden arbeiten punktuell mit Quartiersgaragen, um ebenerdig weniger Flächen für Stellplätze zu verbrauchen. Wie das Stellplatzkonzept im Detail ausgestaltet wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen.*

Gibt es Kennzahlen zu den Grünflächen?

- *Erst wenn die Entwürfe ausgearbeitet sind, lassen sich Angaben zu Anteil und Qualitäten der Grünflächen treffen. Es ist möglich, im weiteren Prozessverlauf diesbezüglich auch Vorgaben an die Planungsbüros zu richten.*

Der auf die Vergabeverhandlungen folgende, nächste Schritt wird die Erarbeitung eines Rahmenplans sein, als informelle Vorstufe für einen Bebauungsplan. Parallel erfolgt die Ausarbeitung eines Gestaltungshandbuchs. Auf diese Weise wird die Planung Schritt für Schritt konkreter.



b. Meinungsbild des Projektbeirats

Die externen Beiratsmitglieder gaben ihre Präferenz zu den drei Preistragenden auf einer Dreieck-Skala an. Angehörige der Stadtverwaltung waren gebeten, auf ein Votum zu verzichten.

Drei der fünf abgegebenen Stimmen entfielen auf den 1. Preistragenden. Eine Person nahm nicht an der Abfrage teil.

Im Folgenden sind **Stellungnahmen der Beiratsmitglieder** zu ihrem Votum zusammengefasst:

Für Georg Hahne (Einzelhandelsverband Gladbeck) bietet der 1. Preis am meisten Spielräume und es sind weniger starke Eingriffe notwendig. Kleinteiligeres Bauen passe besser zu Gladbeck (z.B. Waldquartier)

Dr. Dieter Briese (Verein für Orts- und Heimatkunde) setzt sich dafür ein, ökologische Belange in die weitere Qualifizierung der Pläne stärker einzubringen. Er findet die Themen Parken und Radverkehr wichtig und fragt: Ist das Konzept der Quartiersgaragen ausreichend? Wie stellen sich die Bedarfe in 10 bis 15 Jahren dar?

Heinz-Josef Thiel (FDP-Ratsfraktion) war in der Sitzung des Preisgerichts dabei und findet die Preisvergabe nachvollziehbar. Alle 10 Vorschläge seien intensiv diskutiert worden.

Claudia Röttlingsberger (VGW) präferiert eher den dritten Preis (Nr. 1047). Gerade die Planung als Mischgebiet bewertet sie positiv. Nichtsdestotrotz sieht sie Klärungsbedarf: Wo liegen die Bedarfe? Wo kommen die Menschen her, die auf den Potenzialflächen eine neue Adresse bekommen?

Franz Kruse (Bürgerforum Gladbeck e.V.) lehnt die drei Vorschläge ab, da alle Entwürfe die Abtragung der Großen Steinalde beinhalten. Dies bewertet er als zu großen Eingriff in die Umwelt. Er kritisiert erneut den Zeitpunkt der städtebaulichen Planungen, weil noch keine Zustimmung des Bundes zum Autobahntunnel vorliegt und bekräftigt angesichts steigender Kosten seine Zweifel, ob der Bund den Tunnel überhaupt jemals realisiert.

Sabine Höfle-Czekalla (BUND) teilt diese Ansicht und hat ihren Punkt daher in der Mitte platziert. Sie benennt folgende Aspekte: Die Vegetation auf der Steinalde sollte erhalten werden. Die Abtragung der Halde wäre außerdem ein großer Kostenfaktor. Sie hat Zweifel, ob Bäume auf den Tunnelbauwerken wirklich gut wachsen können. Ferner wünscht sie sich alternative Wohnkonzepte (z.B. Mehrgenerationenwohnen) sowie Dach- und Fassadenbegründung.

Im nächsten Schritt wurden (weitere) Empfehlungen den ausgestellten Entwürfen der drei Preistragenden zugeordnet. Die Leitfrage lautet:

Worauf kommt es Ihrer Meinung nach bei der Weiterentwicklung der Wettbewerbsideen in einem Rahmenplan (und perspektivisch in einem Gestaltungshandbuch) an?

Die Rückmeldungen bezogen sich im Wesentlichen auf den 1. Preis, den Beitrag von Thomas Schüler Architekten Stadtplaner (Düsseldorf) mit arbos Freiraumplanung (Hamburg). Nachfolgend sind die selbstverfassten Notizen der externen Beiratsmitglieder nachrichtlich dokumentiert (siehe auch Foto im Anhang):

- Alleestruktur sehr schön.
- Die Halde muss als Klimafestpunkt erhalten bleiben.
- Der „Just Transition Fund“ (JTF) fördert nur Projekte, die zu einer ökologischen Aufwertung führen – hier ist das Gegenteil der Fall. Die vorhandenen Pläne mit der Halde sind sowieso nicht bezahlbar.
- Mit weiteren Planungen sollte mindestens abgewartet werden, bis die Zustimmung des Bundesministeriums zu den Tunnelplänen vorliegt, denn bisher fehlt noch die Grundlage für die (teils recht ansehnlichen) Vorhaben.
- Durchgehender Grüngürtel. Erhalt der Steinalde.
- Abtragung der Halde wohnungs- und gewerbepolitisch unabdingbar.
- Gelockerte Wohnstruktur → angepasst an das Umfeld. Dienstleistungen, Kleingewerbe und Start-Ups als Träger steuerlicher Möglichkeiten. Kultur mit mehr Präsenzpotential einbinden.
- Garagen und Hausdächer begrünen.
- Auflockerung der Geschosse durch Terrassenbau; Terrassen begrünen.
- (+ +) Weniger Eingriffe in den jetzigen Bestand // Kleinteiligere Lösung der Bebauung.
- (- -) Baumstruktur funktioniert nur, wenn alle Bäume überleben.
- Gemeinschaftswohnprojekte / Mehrgenerationenhäuser.
- Quartiersparkkonzepte ausbauen (ggf. noch zu viele Autos).
- Mischstruktur (Wohnen und Arbeiten) stärken.
- Ist es das Ziel, Wohnen in der Innenstadt zu konzentrieren? Gäbe es dann mehr. Wirtschaftsräume am Rand? Gewerbe?

Abschnittbezogene Anmerkungen:

- Zusammenwachsen Stadtmitte: wegfallende Parkplätze: Festplatz bedenken; eventuell auf Fläche des heutigen Aldi realisieren (Tiefgarage?)
- Wittringer Mühlenbach: Gewässer ökologisch nachhaltig gestalten; (+) Waldquartier (2x)
- Zusammenwachsen Wittringen und Butendorf: ./.

Zur Arbeit Nr. 1047 (3. Preis) gibt es nur eine Rückmeldung, bezogen auf den Abschnitt „Zusammenwachsen Stadtmitte“: massiver Eingriff in den jetzigen Bestand, zu massive Gebäuderiegel.

Zur Arbeit 1044 (ebenfalls 3. Preis) gibt es keine Rückmeldungen.

3. Neuigkeiten von Beiratsmitgliedern

Aus den Reihen der externen Beiratsmitglieder gibt es keine Neuigkeiten.

Karsten Fuchte und Alexander Selbach berichten:

- Der Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität tagt am 16. November. Der Vorsitzende des Preisgerichts wird dort die Wettbewerbsentwürfe vorstellen. Zudem steht die Große Steinalde auf der Tagesordnung.
- Die städtische Projektgruppe befasst sich weiterhin mit dem geplanten Sanierungsgebiet und der Schnittstelle zum Wettbewerb. Am 22.08.2023 hatte das Planungsbüro, das mit den „Vorbereitenden Untersuchungen“ (VU) beauftragt ist, Zwischenergebnisse in einer Info-Veranstaltung vorgestellt. Nächste Schritte: Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (voraussichtlich im April/Mai 2024) und Beschlussfassung über die Festlegung eines Sanierungsgebiets im Rat (vorläufige Annahme, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind: Mitte 2024)

Hinweis aus dem Plenum: Aus dem Plenum wurde darauf hingewiesen, dass einer belastbaren Prüfung der Förderfähigkeit des Rückbaus der Halde aus dem JTF zur Vermeidung von Risiken ein hohes Gewicht zukommt.

Sachstand A52 (auf der Basis schriftlicher Informationen von Michael Faubel, Autobahn GmbH)

- Planfeststellungsverfahren Bauabschnitt BA1 (Abschnitt Bottrop): öffentliche Info-Messe am 14.11.2023 in Bottrop; nächster Schritt: Erörterungstermin der Bezirksregierung Münster mit Einwender:innen im Dezember 2023
- Planfeststellungsverfahren Bauabschnitt BA2 (Abschnitt Autobahnkreuz Essen / Gladbeck): hier soll im Sommer noch eine Überarbeitung erfolgen (sog. „Deckblattverfahren“), der Erörterungstermin der Bezirksregierung Münster ca. Ende 2024 stattfinden.
- Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens für den Tunnel: Planungen werden zunächst in der Autobahn GmbH, Niederlassung Westfalen mit Sitz in Hamm, geprüft und dann in Berlin behandelt; aktuelle Annahme: Planfeststellungsverfahren startet 2026.

4. Ausblick Projektentwicklung 37° Nordost

Karsten Fuchte führt folgende Punkte aus:

- Ausstellung Wettbewerbsbeiträge: Die Ausstellung der Entwürfe im Rathaus ist noch eine Woche zugänglich. Die Ergebnisse können aber auch digital bzw. perspektivisch in Form einer Broschüre eingesehen werden.
- Projektkommunikation: Die Stadtverwaltung plant, auch im Jahr 2024ff die städtischen Planungen weiter durch Öffentlichkeitsarbeit und Dialog zu flankieren. Termine und Formate werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.
- Evaluation des Projektbeirates gemäß Arbeitsrahmen vom Mai 2022: Die geringe Anzahl der Teilnehmenden wirft Fragen auf: Woran liegt die hohe Quote der (überwiegend ohne Abmeldung) Ferngebliebenen? Was kann man besser machen? Ob und ggf. wie der Projektbeirat weitergeführt wird, soll in der nächsten Sitzung beraten werden.

Protokoll: Oliver Roth und Petra Voßebürger, IKU GmbH

Dortmund/Gladbeck, im November 2023

ANHANG

Zu TOP 2b) Städtebaulicher und freiraumplanerischer Wettbewerb

Foto der Pinnwand-Notizen der Beiratsmitglieder zur Arbeit Nr. 1949 (1. Preis)

